

Tipp des Tages

WM-Fußball

Öffentlich, also zusammen mit vielen Fans, angucken kann man das entscheidende Spiel unserer Nationalmannschaft gegen Ghana unter anderem in Birkmannsweiler in der Buchenbachhalle oder bei den Sportfreunden Höfen-Baach. Anstoß ist um 20.30 Uhr.

Postfiliale wird Finanzcenter

Für Kunden ändert sich wenig

Winnenden. Die Postbank erweitert ab Juni ihre Angebote in der Filiale der Post an der Marktstraße. Dazu wird sie, was aber die Kunden weniger interessieren wird, sozusagen Hausherrin: Aus der Winnender Filiale wird, wie in über 270 weiteren in Deutschland, ein Postbank-Finanzcenter. Die bisherigen Postleistungen bleiben erhalten, so die Versicherung, die Bankdienstleistungen sollen aber stärker in den Vordergrund rücken, die entsprechenden Beratungen ausgebaut werden. Auch um Dienstleistungen wie zum Beispiel Strom- und Gasverträge oder Telekommunikationsangebote soll das Angebot mittelfristig ergänzt werden. Mit der Übernahme der Postfilialen erweitert die Postbank ihr Netz von derzeit rund 850 auf über 1100 Finanzcenter. Neben diesen ist die Postbank weiterhin in etwa 4500 Partnerfilialen der Post präsent. Zur Begrüßung kündigt die Postbank in einer Pressemitteilung den Kunden des neuen Finanzcenters vom 12. Juli bis 31. August besondere Konditionen an.

Kompakt

Elterntaining für den Schulerfolg des Kindes

Winnenden. „Mit der Erziehung die Weichen stellen“ heißt ein Elterntaining, das die Volkshochschule Winnenden am Samstag, 3. Juli, von 10 bis 17 Uhr im Lessing-Gymnasium anbietet. Es hat das Ziel, die Lernfreude der Kinder zu erhalten. Der Kurs fördert schulrelevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. „Die Gesetze des Schulerfolgs“ gehören zum ersten schulbezogenen Elterntaining in Deutschland: wissenschaftsbasiert, ideenreich, praxisnah. Zwei weitere Module werden im Herbstsemester angeboten. Info und Anmeldung unter ☎ 0 71 95 / 10 70-16 und www.vhs-winnenden.de.

FDP-Fraktionschef beim Unternehmerfrühstück

Winnenden. Der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, Dr. Hans-Ulrich Rülke, ist am morgigen Donnerstag zu Gast beim Unternehmerfrühstück des VdS im Hotel Le Village. Beginn der öffentlichen Gesprächsrunde ist um 9 Uhr. Rülke, 1961 in Tübingen geboren, ist außerdem Stadtrat in Pforzheim und auch dort Fraktionsvorsitzender. Seine politischen Schwerpunkte sind die Wirtschafts- und Steuerpolitik sowie, als ehemaliger Gymnasiallehrer, die Bildungspolitik.

Lichterfest im Höfener Bädle mit Band

Winnenden-Höfen. Der Förderverein des Mineralfreibads Höfen veranstaltet ein Lichterfest am Samstag, 26. Juni, von 19.30 Uhr an im Freibad. Dazu ist die Bevölkerung willkommen. Für Livemusik sorgt die Gruppe „Basic Instinct“, für ein stimmungsvolles Lichtermeer der Badverein. Das Fest ist bewirkt und die Happy Hoppers von den Sportfreunden Höfen-Baach treten auch auf.

SPD: Workshop zur Kommunalpolitik

Winnenden. Der SPD-Ortsverein veranstaltet am Freitag, 25. Juni, einen Workshop zur Kommunalpolitik in der Awo-Begegnungsstätte, Schlossstraße. Beginn ist um 18.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen ein Bericht aus dem Gemeinderat, aktuelle Infos und die nächsten Vorhaben.

Tag der offenen Tür bei den Kleingärtnern

Winnenden. Einen Tag der offenen Tür mit Gartenfest veranstalten die Kleingärtner und Blumenfreunde in ihrer Anlage im Schelmenholz am Sonntag, 27. Juni. Beginn ist um 11 Uhr.



Hinter der neuen Tafel am Weg im Zipfelbachtal hat die Gelbbauchunke beste Lebensbedingungen. Enthüllt haben dieses Schild am Dienstag Axel Leschtra von Kärcher, Dr. Horst Schlüter vom Nabu und Dr. Jürgen Schedler vom Regierungspräsidium (von links). Bild: Schneider

Das Türschild der Gelbbauchunke

Eine Info-Tafel am Biotop im Zipfelbachtal erklärt dem Naturfreund, was er gerade genießt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 MARTIN SCHMITZER

Winnenden. Mistwetter. Es ist immer noch zu kalt für den Sommer und zu kalt für die Gelbbauchunke. Solange es nicht wärmer wird, spart sie sich ihren Unkenruf und ist deshalb nur schwer feststellbar im vor neun Monaten unkengerecht gerichteten Biotop im Zipfelbachtal. Am Dienstag hat das Regierungspräsidium aber ein Schild vors Biotop gestellt, das auf die Unken hinweist.

Es ist praktisch das Türschild der Gelbbauchunke, an dem jeder Spaziergänger am asphaltierten Weg im Zipfelbachtal erkennen kann, wer hier wohnt. Anders gesagt: Dieses Schild erklärt dem Passanten, welche Natur er gerade genießt, und wenn es wärmer wird und die Unke tatsächlich ihren Ruf im Versteck erklingen lässt, dann weiß er: Dieser kurze, hohe, weiche Flöten-ton ist der Unkenruf.

In der Natur wird der Spaziergänger kaum die Unke zu Gesicht bekommen. Das Tierchen ist klein, unauffällig und versteckt. Auf dem Schild aber ist es abgebil-

det, eine Amphibie mit schwarz-gelb gemustertem Bauch, die mancher noch als Unkerich aus dem Lurchi-Heftle kennt. Das Schild ist bislang der einzige offizielle Hinweis auf das Naturschutzgebiet Zipfelbachtal. Es wurde feierlich enthüllt vom stellvertretenden Leiter des Referats Naturschutz im Regierungspräsidium, Dr. Jürgen Schedler, zusammen mit dem Winnender Nabu-Vorsitzenden Dr. Horst Schlüter und mit Axel Leschtra, dem Leiter des Umweltmanagements der Firma Kärcher, die das Unkenprojekt mit Geld und Tatkräft unterstützt.

Die Unke trägt freiwillig die Firmenfarben von Kärcher

Kärchers Firmenfarben sind gelb und schwarz, und schon deshalb hatte sich für Kärcher die Unke als unterstützenswert empfohlen. Axel Leschtra: „Die Gelbbauchunke war schon immer schwarz-gelb. Wir haben da keine Änderungen verlangt von unserem Sponsoring-Partner.“

Im Herbst haben der Nabu und die Firma Kärcher die Heimstätte der Unke wohllich eingerichtet, zwei neue kleine Tümpel in die Wiese gegraben, mehrere vorhandene Tümpel von Bewuchs befreit, denn die Unke mag's gerne hell und krautfrei, wenn sie laichen soll. Bange Frage jetzt im Sommer: Ja, hat sie denn gelaicht, die geliebte Unke?

Wohnt sie jetzt hinterm Türschild? Die Natur ist nicht restlos berechenbar wie eine schwarz-gelbe Gartenpumpe. Schlüter konnte nur so viel mit Sicherheit sagen: „Wir haben die Unke rufen gehört. Sie ist auf jeden Fall im Tal. Nur das Wetter ist ungünstig. Solange es so kühl ist, ruft sie halt nicht.“ Aber haben die Naturschützer vielleicht Unkenlaich entdeckt? „Der ist fast nicht zu entdecken“, erklärte Rainer Siegle vom Nabu, „des sinn bloß so vier, fünf Beppele ama Grashälmlle danne.“ Es ist nicht so leicht wie beim Froschlaich mit gleich mal hundert auf dem Wasser schwimmenden großen Gallertkugeln. Horst Schlüter ist sich aber sicher, dass die Teiche in ihrer jetzigen Form die passende Wohnstätte für die

Unken bilden. Früher lebten die Unken im Wald, in Wasserpfützen, die sich in den Löchern von umgefallenen Bäumen bilden, in den Gumpen. Die gibt's heute kaum mehr. Deshalb legt der Mensch den Unken Laichplätze an.

Im Herbst werden Naturschützer das Biotop pflegen

Im Oktober 2009 war der große Einsatz der Nabu-Leute und der Azubis von Kärcher. Ein Biotoppflege-Einsatz steht im Herbst dieses Jahres an. Axel Leschtra kündigte an, dass einige freiwillige Helfer der Firma Kärcher kommen werden.

Artenschutz im Naturschutzgebiet Zipfelbachtal

Das 41,6 ha große Naturschutzgebiet „Oberes Zipfelbachtal mit Seitenklinge und Teilen des Sonnenberges“ liegt südlich von Winnenden. Es wurde am 18. Mai 2009 als **253. Naturschutzgebiet im Regierungsbezirk Stuttgart** ausgewiesen. Der größte Teil des Schutzgebietes gehört zur **Gemarkung Winnenden**. Kleine Anteile liegen auf dem Gebiet der Stadt **Waiblingen**.

Das Biotop im Zipfelbachtal ist ein **Artenschutzprojekt**. In Deutschland leben **40 000 bis 50 000 Tierarten** und circa 20 000 Pflanzenarten, rund 75 Prozent davon sind in Baden-Württemberg beheimatet. 30 bis 40 Prozent der Flora und Fauna sind als gefährdet einzustufen, darunter auch die Gelbbauchunke. Sie gehört zu den **111 Arten**, die besonderen Schutz bekommen.

Sehnsucht aus Glas wächst aus silbernen Teekännchen

Oriental Kitchen - eine neue Ausstellung im Rathaus zeigt Objekte von Susanne Feix

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 MARTIN SCHMITZER

Winnenden. Die Marbacher Künstlerin Susanne Feix stellt seit Montag Werke im Winnender Rathaus aus, darunter ein Tableau, bestehend aus 43 Quadraten, das die Künstlerin extra für diesen Raum entworfen hat.

Die Quadrate sind das Augenfällige an dieser zusammengesetzten Tafel, wie Kacheln in der Küche liegen sie nebeneinander, aber ganz unauffällig glänzen in den Zentren der Quadrate kleine Glasobjekte, einzeln geformt. „Oriental Kirchen“ nennt Susanne Feix ihre Ausstellung, die am Montag vor einem stattlichen Publikum eröffnet wurde. Die Künstlerin selbst stellte ihre Werke vor, erklärte auch den orientalischen Teil ihrer Werke, die Gefäße und Bestecke mit orientalischen Ornament-Verzierungen, die Ornamente in ihren Quadraten.

Susanne Feix stammt aus Göppingen, hat an der Staatlichen Akademie in Stuttgart bei Prof. Stockhausen studiert, lernte später Glasgestaltung bei Prof. Schaffrath und bei Glasbläsern im Bayerischen Wald, in USA, Frankreich und Italien. Seit 1993 ist sie als freischaffende Künstlerin in Marbach tätig, wo es einen arabischen Laden gibt, der ihr die Objekte aus dem Orient liefert. Auf ihnen baut sie Glasobjekte auf, lässt farbig gläserne Säulen aus Teekännchen aufsteigen und nennt sie „Unstillbarer Durst“. Die Harfenistinnen Rebekka Eichinger und Kathrin Lachenmaier gaben dem Abend musikalischen Glanz.



Orientalische Teekännchen mit gläsernen Säulen: „Oriental Kitchen“ heißt die Ausstellung im Rathaus.

Bild: Pavlovič